

Niederschrift

Gremium	Sitzung - TA/014(VI)/17			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Theaterausschuss	Freitag, 24.11.2017	Kellerräume des Theaterjugendclubs, Brandenburger Str. 8	14:30Uhr	16:05Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 04.10.2017
- 4 Wirtschaftsplan 2018 Eigenbetrieb Theater Magdeburg BE: Frau Pesch DS0365/17
- 5 Überplanmäßige Ausgabe im Deckungskreis Eigenbetrieb Theater Magdeburg BE: Fr. Pesch DS0508/17
- 6 Quartalsbericht III/2017 BE: Fr. Pesch
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzender

Prof.Dr. Matthias Puhle

Mitglieder des Gremiums

Dr. Klaus Kutschmann

Carola Schumann

Kornelia Keune

Oliver Müller

Jenny Schulz

Sören Ulrich Herbst

Jens Hitzeroth

i.V.von Denny Hitzeroth

Beschäftigtenvertreter

Gerd Becker

Jörg Patzwall-Bethmann

Geschäftsführung

Birgit Kluge

Theater

Karen Stone

Bettina Pesch

Christiane Kersten

Mitglieder des Gremiums

Denny Hitzeroth

Entschuldigt

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Prof. Puhle begrüßt die Anwesenden zur letzten Sitzung dieses Jahres und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

SR Müller bittet um einen nicht öffentlichen Tagesordnungspunkt.

Prof. Puhle schlägt vor, den TOP „NÖ Verschiedenes“ aufzunehmen. Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 04.10.2017

Der Niederschrift vom 04.10.17 wird ohne Änderungswünsche zugestimmt.

Ja	Nein	Enthaltungen
4	0	5

SR'n Schulz betritt die Sitzung.

4. Wirtschaftsplan 2018 Eigenbetrieb Theater Magdeburg
 BE: Frau Pesch
 Vorlage: DS0365/17
-

Frau Pesch leitet kurz in die Drucksache ein und bittet dann die Finanzleiterin des Theaters, Frau Kersten, um weitere Ausführungen, da die Drucksache bereits vor ihrem Amtsantritt von Herrn Sickel aufgestellt wurde.

Frau Kersten erläutert kurz die Aufstellungsmodalitäten des Wirtschaftsplanes. In der Drucksache sind die zu erwartenden Tarifsteigerungen 2018 für das sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personal in Höhe von 572.200 € (Prognose: 2,5 % für das Jahr) aufgrund des noch nicht vorliegenden Tarifergebnisses gemäß Weisung der Verwaltungsführung der Landeshauptstadt nicht berücksichtigt.

Der Eigenkonsolidierungsanteil des Theaters betrug 206.100 €, davon sind 50 T€ Mehrerlöse durch Eintrittsgelder. Der Zuschuss der Landeshauptstadt betrug 57 %, der Zuschuss vom Land 31 % und der Eigenanteil des Theaters 12 %, fügt sie abschließend hinzu.

SR Kutschmann fragt an, wie der leichte Rückgang bei den Umsatzerlösen (Vergleich der letzten 3 Jahre) zu erklären ist.

Frau Stone erläutert die Gründe und führt aus, dass es sich um eine Prognose handelt. Die Umsatzerlöse beinhalten Eintrittsgelder, Programmheftverkauf sowie Erlöse aus Gastspieltätigkeiten, Koproduktionen und Produktionsvermietungen, erläutert sie.

Frau Pesch betont an dieser Stelle, dass bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes eine konservative Schätzung im Hinblick auf das Ausgabeverhalten vorgenommen wird.

Herr Patzwall-Bethmann verweist in diesem Zusammenhang auf die Erfüllung des Planansatzes im Quartalsbericht III/17.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Herr Prof. Puhle die Drucksache zur Abstimmung.

Die Drucksache DS0365/17 wird dem Stadtrat mit 10 – 0 – 0 zur Beschlussfassung empfohlen.

5. Überplanmäßige Ausgabe im Deckungskreis Eigenbetrieb
 Theater Magdeburg BE: Fr. Pesch
 Vorlage: DS0508/17
-

Frau Pesch bringt die Drucksache ein und erläutert diese kurz. Die überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 7.855,71 dient zur Deckung der vom Theater verauslagten Dachreparaturkosten im Schauspielhaus. Die überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 360.000 € dient zur Deckung der Personalkosten.

Frau Kersten fügt ergänzend hinzu, dass der üpL-Antrag für die Dachreparatur bereits im Juni vom Theater gestellt wurde. In einem Antwortschreiben des FB 02 wurde festgelegt, dass das Theater Magdeburg diese Ausgabe vorfinanziert und der FB 02 bei einem zu erwartenden Defizit im IV. Quartal dem Theater dann eine Deckungsquelle nennt.

Auf die Nachfrage von SR'n Schumann teilt Frau Kersten mit, dass auch im nächsten Jahr mit einer üpL zu rechnen sei, da die zu erwartenden Tarifsteigerungen nicht im WP 2018 enthalten sind.

Herr Prof. Puhle weist an dieser Stelle noch einmal darauf hin, dass nach Absprache zwischen der Landeshauptstadt und dem Theater die prognostizierten Tarifsteigerungen nicht in den Wirtschaftsplan für das kommende Jahr aufgenommen werden. Die überplanmäßige Leistung beschränkt sich ausdrücklich auf 2017 und ist kein Übertrag auf 2018.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bittet er um die Abstimmung der Drucksache.

Die Drucksache DS0508/17 wird dem Stadtrat mit 10 – 0 – 0 zur Beschlussfassung empfohlen.

6. Quartalsbericht III/2017 BE: Fr. Pesch

Frau Pesch führt in den Quartalsbericht ein und trägt die Kennzahlen des III. Quartals vor:

- Kostendeckungsgrad 12,5 %
- Besucherauslastung 83,89 %
- Umsatzerlöse + 136.000 €

Prognostisch sei zum 31.12.2017 mit einem Defizit in Höhe von rund 368 T€ zu rechnen, trägt sie vor.

Frau Stone wirft ein, dass der geplante Materialaufwand bei den Bühnen- und Kostümbildern seit Jahren stagniert, während die realen Kosten stetig steigen. Eine Dynamisierung sei in diesem Etat dringend notwendig.

SR Herbst stimmt Frau Stone zu, dass bei den Sachkosten diese Anpassungen an die realen Kostensteigerungen nicht vorgenommen werden.

Auch bei den Personalkosten gibt es im Theater sehr große Unterschiede, was nicht unmittelbar mit der Leistung jedes Einzelnen zu tun hat, trägt er vor.

SR Herbst schlägt vor, diese Thematik gemeinsam mit der Theaterleitung zu diskutieren.

Der DBV hat zum 01.04.2018 die Mindestgage im Bereich NV Bühne von 1.850 auf 2.000 € erhöht, informiert Frau Pesch. Dies führt innerhalb der einzelnen Sparten zu Ungleichbehandlungen der Künstler.

Prof. Puhle hat Verständnis für den künstlerischen Betrieb, betont aber, dass man mit diesem Spannungsverhältnis umgehen muss.

Der Quartalsbericht wird zur Kenntnis genommen.

7. Verschiedenes

Herr Prof. Puhle hält noch einmal fest, dass die heute Sitzung in der Brandenburger Straße stattfindet, sodass sich die Theaterausschussmitglieder ein persönliches Bild von den Räumlichkeiten des Theaterjugendklubs machen können.

Frau Stone hält die Zustände für die 120 Theaterjugendklubmitglieder aufgrund der begrenzten Platzkapazität, des maroden Gebäudezustandes und der Geruchsbelästigung für unzumutbar.

In diesem Punkt sind sich die Ausschussmitglieder einig und sehen dringenden Handlungsbedarf.

Auf Nachfrage von SR Hitzeroth informiert Herr Prof. Puhle noch einmal ausführlich über den bisherigen Sachstand in dieser Angelegenheit. Nach aktuellen Erkenntnissen würde er eine gemeinsame Unterbringung des Theaterjugendklubs und des Orchesters im Logenhaus befürworten.

Nachdem SR'n Schultz sich von den unzumutbaren räumlichen Zuständen überzeugt hat und um gesundheitliche Schäden von den Mitgliedern des TJC abzuwenden, empfiehlt sie, eine sofortige Lösung (Zwischenlösung) für den Theaterjugendklub herbeizuführen.

Prof. Puhle merkt an, dass bei gesundheitlichen Bedenken eine Nutzung der Räumlichkeiten nicht mehr möglich wäre.

Frau Stone legt dar, dass sich der Zustand der Räume in den letzten Jahren nicht verschlechtert hat.

SR Kutschmann spricht sich bei einer überschaubaren Zeitspanne bis zur endgültigen Unterbringung des TJC ebenfalls gegen eine Zwischenlösung aus.

Herr Patzwall-Bethmann nennt wichtige Aspekte für die Unterbringung des Theaterjugendklubs im Logenhaus:

- Barrierefreiheit
- adäquate Probenverhältnisse zur Bühne
- gemeinsame Arbeit mit anderen Künstlern

Die Räumlichkeiten des Theaterjugendklubs sind katastrophal und unzumutbar, stellt SR Müller aufgrund seiner Initiative fest. Er ist zuversichtlich, dass es in dieser Angelegenheit Dank der gemeinsamen Anstrengungen aller Beteiligten bald zu einer einvernehmlichen Lösung kommen wird.

Um dem Theaterjugendklub eine Perspektive aufzuzeigen, spricht sich SR Herbst noch einmal deutlich für eine gemeinsame Nutzung (Cluster-Bildung) des Logenhauses aus. Er bittet Herrn Prof. Puhle, um den aktuellen Stand.

Prof. Puhle fasst noch einem zusammen:

- Vorlage eines Gesamtkonzepts zur Nutzung des Logenhauses in der Weitlingstraße durch Herrn Lackner
- Anfang des kommenden Jahres Vorstellung des kulturellen Nutzungskonzepts durch Herrn Lackner und gemeinsame Diskussion
- Nach Konzeptvorlage erfolgt gemeinsame Absprache des weiteren Vorgehens mit dem OB und der Wobau

Prof Puhle stellt die Nichtöffentlichkeit her.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Prof.Dr. Matthias Puhle
Vorsitzender

Birgit Kluge
Schriftführerin